

INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



Sommersemester 2011

Stand: 16.04.2011

Änderungen vorbehalten.

Im Moore 21, Hinterhaus, 3./4. Etage, 30167 Hannover

Grußwort

Liebe Studierende,

im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darf ich Sie sehr herzlich zum Sommersemester 2011 am Institut für Philosophie willkommen heißen. Wir sind zuversichtlich, für Sie wieder ein interessantes und vielfältiges Studienangebot zusammengestellt zu haben, das Ihnen nicht nur alle wichtigen pragmatischen Möglichkeiten zur Erfüllung Ihrer obligatorischen Scheinanforderungen bietet, sondern Sie darüber hinaus an der Tiefe und der Faszination der Philosophie teilhaben lässt.

In diesem Sommersemester wird das Institut durch zwei Professurvertreter verstärkt: Frau PD Dr. Ulrike Kleemeier vertritt die Professur für „Philosophie und Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften“, Herr PD Dr. Joachim Schummer die Professur für „Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften“. Außerdem begrüßen wir zwei neue wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut, die sich ebenfalls in den Lehrbetrieb einbringen werden: Frau Anne Mazuga, M.A., sowie Herrn Dr. Gardar Arnason.

Die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der Philosophie“ wird sich mit der Neuzeit befassen und dieses Semester wieder in Form einer Ringvorlesung von verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts gestaltet. Im „Großen Kolloquium“ wird eine Reihe von externen Referenten aus ihren aktuellen Forschungsarbeiten vortragen. Nutzen Sie die Gelegenheit, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen: Vorträge dieser Art sind der beste Weg für Sie, um sich ein Bild davon zu machen, welche Themen mit welchen Methoden in der aktuellen Wissenschaftslandschaft behandelt werden. Gleiches gilt für die Leibniz-Vorlesungen, die an drei aufeinanderfolgenden Abenden, vom 18. bis zum 20. April 2011, im Leibniz-Haus stattfinden. Wir freuen uns außerordentlich, für die diesjährige Veranstaltung Professor Dr. Dominik Perler von der Humboldt-Universität zu Berlin gewonnen zu haben, der zum kognitiven Gehalt von Emotionen sprechen wird. Für das genaue Programm des „Großen Kolloquiums“ sowie der Leibniz-Vorlesungen verweise ich auf die Website des Instituts (www.philos.uni-hannover.de). Nutzen Sie diese Informationsquelle, um sich insbesondere über aktuelle Termine und mögliche Programmänderungen zu informieren.

Ich wünsche Ihnen ein ertragreiches und spannendes Semester: Fühlen Sie sich eingeladen, mit Ihrer Teilnahme, Ihrem Textstudium und Ihren Gedanken zu seinem Gelingen beizutragen.

Dietmar Hübner

Inhaltsverzeichnis

MitarbeiterInnen am Institut für Philosophie (Semestersprechzeiten & Kontakt)	4
Feriensprechstunden.....	6
Zuständigkeiten und Beratung.....	6
Weitere Ansprechpartner.....	7
Semestertermine	8
Module, Studienbereiche und Prüfungsgebiete (Abkürzungen)	9
Änderungen und Errata	9
Kolloquien.....	10
Kolloquium.....	10
Kolloquium für philosophische Abschluss- und Forschungsarbeiten	11
Vorlesungen	12
Ringvorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie II.....	12
Einführung in die praktische Philosophie.....	13
Ende oder Ziel der Geschichte? Geschichtsphilosophie heute	13
Tutorium	14
Einführung in die Geschichte der Philosophie II.....	14
Seminare	14
Einführung in die Neuroethik	14
Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung.....	15
Hegel: Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität.....	15
Ausgewählte Texte zur Mathematikgeschichte	16
Einführung in die Philosophie der Viele-Welten-Theorien	16
Richard M. Hare: Die Sprache der Moral	17
Einführung in die politische Philosophie	18
Übung zu Hermeneutik und Interpretationsphilosophie.....	18
Neuere Literatur zur Phylogenese des Spracherwerbs.....	18
Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren	19
Plato: Timaios.....	19
Zur Moralphysikologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore	20
Wendepunkt abendländischen Denkens	20
Philosophische Probleme der Logik	20
Grundlegende Texte des Pragmatismus	21
Nietzsche: Also sprach Zarathustra.....	22
Einführung in die Philosophie Gottlob Freges	22
Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten.....	22
Philosophie der Sozialwissenschaften: Zur Eigenständigkeit des	23
Sozialen.....	23
Grundlagen der Handlungstheorie	23
Fachpraktikum Philosophie an allgemeinbildenden Schule mit gymnasialer Oberstufe im	
Kontext fachdidaktischer Überlegungen und schulpraktischer Hinweise	24
Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/ innen)	25
Philosophenbiographien.....	25
Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie.....	26
Umweltethik, ökologische Ethik und philosophische Themen in der Naturschutzbiologie	26
Orpheus.....	27
Philosophie der Wirtschaftswissenschaften	27
Wirtschafts- und Unternehmensethik	28
David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand.....	29
Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen.....	30
Einführung in die Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften	31
Klassiker der Sprachphilosophie und Semiotik	31
Hinweis für Betroffene von sexueller Belästigung	33
Psychologisch-therapeutische Beratung für Studierende (ptb)	33
Methoden- und Medienzentrum.....	34
Stundenplan und Lage der Räume.....	36

MitarbeiterInnen am Institut für Philosophie (Semestersprechzeiten & Kontakt)

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene

Stellvertretender Geschäftsführender Direktor

Dr. Nils Hoppe

Professuren

Sprechstunden im Semester

Professur für Theoretische Philosophie, insbesondere Wissenschaftsphilosophie

Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene (0511) 762-5151 nach Vereinbarung
hoyningen@ww.uni-hannover.de

Professur für Praktische Philosophie, insbesondere Ethik der Wissenschaften

Prof. Dr. Dietmar Hübner (0511) 762-3438 Di. 9.00 – 11.00 Uhr
dietmar.huebner@philos.uni-hannover.de

Professur für Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften

PD Dr. Joachim Schummer siehe Homepage

Professur für Philosophie und Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften

PD Dr. Ulrike Kleemeier siehe Homepage

Juniorprofessur für Philosophie der Biologie

Prof. Dr. Thomas Reydon (0511) 762-19391 Ohne Voranmeldung:
reydon@ww.uni-hannover.de Di. 14.00 – 15.00 Uhr &
Mi. 14.00 – 15.00 Uhr

Sie können auch gerne außerhalb der Sprechstunden ohne Voranmeldung vorbeikommen – allerdings kann es dann vorkommen, dass ich keine Zeit habe oder nicht im Hause bin. Für Angelegenheiten, die ein längeres Gespräch erfordern, empfehle ich, vorab einen Termin mit mir zu vereinbaren.

Leibniz Stiftungsprofessur

Sprechstunden im Semester

Prof. Dr. Wenchao Li (0511) 762-17539 nach Vereinbarung

Wissenschaftliches Personal

Sprechstunden im Semester

Dr. Gardar Arnason (0511) 762-4889 Di. 14.00 – 16.00 Uhr
gardar.arnason@philos.uni-hannover.de

Dr. Nils Hoppe nils.hoppe@cells.uni-hannover.de	(0511) 762-3052	nach Vereinbarung
Dr. Karl-Friedrich Kiesow kiesow@philosem.uni-hannover.de	(0511) 762-4883	Mo 14.00 – 16.00 Uhr
PD Dr. Frank Kuhne kuhne@philosem.uni-hannover.de	(0511) 762-3303	Mo. 12.00 - 13.00 Uhr
Dipl.-Päd. Simon Lohse, M.A. lohse@ww.uni-hannover.de	(0511) 762-19392	Mo. 14.00 – 15.00 Uhr
Anne Mazuga, M.A. anne.mazuga@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-4889	siehe Homepage
Dr. Torsten L. Meyer mail@tl-meyer.de		Mo. 13.00 - 14.00 Uhr
Dr. des. Markus Scholz markus.scholz@ww.uni-hannover.de	(0511) 762-5107	Mi. 12.00 – 13.00 Uhr

apl. Professorinnen und Professoren

Sprechstunden im Semester

apl. Prof. Dr. Hans-Georg Bensch hgbensch@t-online.de	(0511) 762-3303	nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. Herbert Breger herbert.breger@gwlb.de	(0511) 1267-327	nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. Günther Mensching, Hochschuldozent a. D. mensching@philosem.uni-hannover.de		nach Vereinbarung ((0511) 2283373)
apl. Prof. Dr. Susanne Möbuß s.moebuss@t-online.de		nach Vereinbarung

Emeriti und Prof. i. R.

Sprechstunden im Semester

Prof. Dr. Wiebrecht Ries i. R. wiebrecht.ries@web.de		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Walter Ehrhardt, EP		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Gerd Günther Grau, EP		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Korff i. R. fwkorff@aol.com		nach Vereinbarung

Lehrbeauftragte

Sprechstunden im Semester

Dr. Werner Eisner werner.eisner@t-online.de		nach Vereinbarung
Dr. Arnaud Pelletier arnplt@yahoo.fr		nach Vereinbarung

Feriensprechstunden

Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene (0511) 762-5151 Di. 15.03.2011 10.00 – 11.00 Uhr
hoyningen@ww.uni-hannover.de Mi. 30.03.2011 10.00 – 11.00 Uhr
nach Vereinbarung

Prof. Dr. Dietmar Hübner (0511) 762-3438 nach Vereinbarung
dietmar.huebner@philos.uni-hannover.de

Prof. Dr. Thomas Reydon (0511) 762-19391 Wie während der Vorlesungszeit:
reydon@ww.uni-hannover.de Di. 14.00 – 15.00 Uhr &
Mi. 14.00 – 15.00 Uhr

Allerdings werden in der vorlesungsfreien Zeit Sprechstunden häufiger ausfallen. Ich empfehle daher, vorab einen Termin mit mir zu vereinbaren.

Dr. Karl-Friedrich Kiesow (0511) 762-4883 Mo.14.00 - 16.00 Uhr
kiesow@philosem.uni-hannover.de (ab 07.02.2011, 14-tägig)

PD Dr. Frank Kuhne (0511) 762-3303 nach Vereinbarung per E-Mail
kuhne@philosem.uni-hannover.de

Dipl.-Päd. Simon Lohse, M.A. (0511) 762-19392 Di. 01.03.2011 10.00 – 11.00 Uhr
lohse@ww.uni-hannover.de Di. 22.03.2011 10.00 – 11.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Dr. des. Markus Scholz (0511) 762-5107 nach Vereinbarung per E-Mail
markus.scholz@ww.uni-hannover.de

PD Dr. Marcel van Ackeren (0511) 762-3408 Mo. 21.2.2011 13.30 – 15.00 Uhr
Marcel.van-Ackeren@uni-koeln.de Mi. 30.3.2011 13.30 – 15.00 Uhr
um Anmeldung per E-Mail wird gebeten

PD Dr. Bettina Walde (0511) 762-4801 nach Vereinbarung per E-Mail
Bettina.Walde@philos.uni-hannover.de

Zuständigkeiten und Beratung

**Beauftragter für die Studienberatung:
Vertretung:**

Dr. K.-F. Kiesow
Prof. Dr. T. Reydon/
Dipl.-Päd. S. Lohse, M.A.

Lehrorganisation:

Prof. Dr. T. Reydon/
Dipl.-Päd. S. Lohse, M.A.

**Beauftragter für die Magister und
Lehramtszwischenprüfung:**

Dr. K.-F. Kiesow

Anerkennung von auswärts erbrachten Leistungen:	Dr. K.-F. Kiesow
BAföG-Beauftragter:	PD Dr. Frank Kuhne
Praktikumsbeauftragter:	Prof. Dr. D. Hübner
Beauftragter für das Schulpraktikum (MA):	Dr. T. L. Meyer
Internationales/ Erasmusbeauftragter:	Dr. des. M. Scholz

Weitere Ansprechpartner

Sekretariat

Ansprechpartnerinnen:

- | | | |
|------------------------------|-----------------|--|
| - Dipl.-Vw. Brigitta Bräunig | (0511) 762-2494 | braeunig@philosem.uni-hannover.de |
| - Jessica Quindel | (0511) 762-2494 | jessica.quindel@philos.uni-hannover.de |
| - Petra Hartwigsen | (0511) 762-2494 | hartwigsen@ww.uni-hannover.de |

Raum: B307

Sprechzeiten: Vorlesungszeit: Mo. – Do.: 09 – 12¹⁵; 13⁴⁵ – 16³⁰ Uhr, Fr.: 9 – 13 Uhr
Vorlesungsfreie Zeit: Mo. – Do.: 9 – 12; 14 – 15³⁰ Uhr, Fr.: 9 – 13 Uhr

Bibliothek:

(Hiwi-Zimmer B321, mit Kopierer)

(0511) 762-4264

bibliothek@philosem.uni-hannover.de

Öffnungszeiten: Mo. 10.00 – 16.00 Uhr
Di. 10.00 – 16.00 Uhr
Mi. 10.00 – 14.00 Uhr
Do. 10.00 – 16.00 Uhr
Fr. 10.00 – 14.00 Uhr

Fachschaftstreffen Philosophie

siehe Homepage

Zentren für Lehrerbildung, Schlüsselqualifikationen und Fachsprachen

Veranstaltungen des Zentrums für Lehrerbildung, des Zentrums für Schlüsselqualifikationen und des Fachsprachenentrums können von den Studierenden der Philosophie besucht werden. Entsprechende Informationen finden sich in LSF und in Stud.IP.

Semestertermine

Dauer des Semesters:	01.04. – 30.09.2011
Vorlesungszeit:	01.04. – 16.07.2011
Vorlesungsunterbrechung:	14.06. – 18.06.2011

Hinweis:

Die Melde- und Prüfungstermine für das Sommersemester 2011.

Philosophie

Meldung 02.05.2011 - 18.05.2011
Prüfungszeitraum 14.06.2011 - 17.09.2011
Wiederholungsprüfungszeitraum entfällt

Religionswissenschaft / Werte und Normen (nur Fächerübergreifender Bachelorstudiengang !!!)

Meldung 02.05.2011 - 18.05.2011
Prüfungszeitraum 14.06.2011 - 20.08.2011
Wiederholungsprüfungszeitraum 26.09.2011 - 14.10.2011

Werte und Normen (nur Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien !!!)

Meldung 02.05.2011 - 18.05.2011
Prüfungszeitraum 14.06.2011 - 17.09.2011
Wiederholungsprüfungszeitraum entfällt

Module, Studienbereiche und Prüfungsgebiete (Abkürzungen)

Module in den Bachelor- und Masterstudiengängen:

Pflichtmodule

Grundlagen der Theoretischen Philosophie (TP)

Grundlagen der Praktischen Philosophie (PP)

Geschichte der Philosophie bzw. Geschichte der Philosophie II (GP)

Klassische Texte (KT)

Übersichtsmodul zur Theoretischen und Praktischen Philosophie (ÜMtp & ÜMpp)

Fachpraktikum (FP)

Wahlpflichtmodule

Fachdidaktik (FD)

Forschungsmodul (FM)

Rhetorik, Sprache und Kommunikation (RK)

Vertiefungsmodul zu einem systematischen oder hist. Schwerpunkt (VM)

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs)

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt (VMh)

Weitere Module

Bachelorarbeit (BA)

Masterarbeit (MA)

Hinweis:

Den auslaufenden Studiengängen (Magister/ Staatsexamen) werden keine Lehrveranstaltungen mehr zugeordnet. Allerdings können in Absprache mit den Dozierenden vorerst Leistungsnachweise in den entsprechenden Studienbereichen erbracht werden. Bitte beachten Sie unbedingt das "Merkblatt zu auslaufenden Studiengängen und deren Betreuung" des Prüfungsamtes:

<http://www.uni-hannover.de/de/studium/pruefungen/info/magister/magister-po/index.php>

Änderungen und Errata

Alle Fehler und andere Mängel bitte an jessica.quindel@philos.uni-hannover.de melden.

Die Veranstaltungen sind alphabetisch nach Namen der Dozenten und nachfolgend nach Veranstaltungstiteln geordnet.

Kolloquien

Kolloquium

Kolloquium, SWS 2

Hübner Dietmar

Di., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 12.04.2011 – 16.07.2011, 1101 – A310

Kommentar Im Kolloquium, einer öffentlichen Veranstaltung für Hörer aller Fachgebiete, werden meist von auswärtigen Gästen Vorträge zu aktuellen Fragen der Philosophie und ihrer Nachbargebiete gehalten. Anschließend findet eine Diskussion statt. Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise im Internet unter <http://www.philos.uni-hannover.de>.

12.04.2011: **Prof. Dr. Ludwig Siep (Universität Münster):**
Hegels praktische Philosophie und das Projekt der Moderne

26.04.2011: **Dr. Dave Elder-Vass (Loughborough University):**
Realism, Emergence, and Normative Social Institutions

03.05.2011: **PD Dr. Dr. Tade Matthias Spranger (Universität Bonn):**
Biobankenbetrieb und Probandenschutz: Körpersubstanzen als aneignungsfähige Sache?

10.05.2011: **Prof. Dr. Dieter Sturma (Universität Bonn):**
Natur und Freiheit

17.05.2011: **Prof. Dr. Geert Keil (Humboldt-Universität zu Berlin):**
Willensfreiheit. Eine libertarische Skizze

24.05.2011: **PD Dr. Thomas Potthast (Universität Tübingen):**
Interdisziplinarität

31.05.2011: **Prof. Dr. Wolfgang Carl (Universität Göttingen):**
Autoritatives Selbst-Wissen

07.06.2011: **Prof. Dr. Niels Gottschalk-Mazouz (Universität Bayreuth):**
Toy Modelling

21.06.2011: **Stephan Schleim, M. A. (Rijksuniversiteit Groningen)**
Die Neurogesellschaft: Kann die Hirnforschung die Philosophie überflüssig machen?

28.06.2011: **PD. Dr. Bernhard Thöle (Universität Konstanz):**
Kants Transzendentaler Idealismus

05.07.2011: **Dr. Rainer Greshoff (Universität Oldenburg):**
Die Produktion des Sozialen als Erklärungsproblem

12.07.2011: **Prof. Dr. Andrea Kern (Universität Leipzig):**
Wer weiß, was gut ist?

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

Kolloquium für philosophische Abschluss- und Forschungsarbeiten

Seminar/Kolloquium, SWS 2

Reydon, Thomas

Mi., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 06.04.2011 – 16.07.2011, 1146 - B 410

Kommentar Dieses Kolloquium richtet sich an alle wissenschaftlich tätigen Angehörigen der Universität (Studierende im Bachelor oder Master, DoktorandInnen sowie wiss. MitarbeiterInnen und ProfessorInnen), die ein Forschungsprojekt mit einem philosophischen Bezug bearbeiten und dieses Projekt innerhalb einer interdisziplinär orientierten Gruppe von PhilosophInnen diskutieren möchten. Es kann sich dabei sowohl um Projekte in der Planungsphase als auch um bereits laufende Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten, sowie Forschungsaufsätze, Buchprojekte, Förderanträge, usw. handeln. Darüber hinaus sind nicht nur rein philosophische Arbeiten willkommen, sondern auch Arbeiten aus anderen Fächern, die einen philosophischen Teil oder ein Kapitel enthalten, das sich mit den ethischen, wissenschaftstheoretischen, usw. Aspekten des Forschungsthemas auseinandersetzt. TeilnehmerInnen können ihre eigenen Arbeiten vorstellen, aber auch philosophische Texte anderer Autoren, die sie für ihre aktuelle Forschung rezipieren und mit einer Gruppe von PhilosophInnen diskutieren möchten. Auch TeilnehmerInnen, die selbst nichts vorstellen und nur aus philosophischem Interesse mitmachen möchten, sind ausdrücklich willkommen.

In denjenigen Sitzungen, in denen kein Thema auf dem Programm steht, welches von einem/einer der TeilnehmerInnen eingebracht worden ist, werden wir uns mit Themen aus der Metaphilosophie befassen (Was ist Philosophie? Was kann die Philosophie leisten? Usw.).

Bemerkung Studierende in den fächerübergreifenden Bachelor- und Masterstudiengängen mit Erstfach Philosophie, die ihre Bachelor- oder Masterarbeit schreiben, können ihre Studienleistung im Rahmen des Moduls Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit **ausschließlich** in dieser Veranstaltung erbringen! Teilnahme an einem anderen Kolloquium wird im Rahmen des Moduls Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit nicht anerkannt. Es wird dringend empfohlen, das Thema der Bachelor- oder Masterarbeit nicht erst nach Fertigstellung der Arbeit im Kolloquium vorzustellen, sondern dies in einem früheren Stadium zu machen, sodass die Rückmeldungen und Ergebnisse der Diskussion in die Arbeit einfließen können. Für Fragen ist der Dozent über Email erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: BA
Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): MA
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: MA

Geöffnet für: Gasthörer

Vorlesungen

Den Vorlesungen, die den Modulen Theoretische oder Praktische Philosophie zugeordnet sind, wird noch jeweils ein Tutorium zugeordnet, das zu Semesterbeginn bekannt gegeben wird. Begleitend zur Ringvorlesung wird es zwei Tutorien (alternativ) geben.

Ringvorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie II

Vorlesung, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul, Kiesow, Karl-Friedrich

Mo. wöchentlich, 16.00 – 18.00, 04.04.2011 – 16.07.2011, 1101 – B305 (Bielefeldsaal)

Kommentar	Mo., 04.04.2011:	Descartes, Hobbes und der neuzeitliche Mechanismus (K.-F. Kiesow)
	Mo., 11.04.2011:	Spinoza: Gott, Natur und Wissen (G. Arnason)
	Mo., 18.04.2011:	fällt aus (Leibniz-Vorlesung)
	Mo., 25.04.2011:	fällt aus (Ostermontag)
	Mo., 02.05.2011:	Leibniz: Theoretische Philosophie und praxisbezogene Wissenschaft (T. Reydon)
	Mo., 09.05.2011:	Humes Theorie menschlicher Emotionalität (U. Kleemeier)
	Mo., 16.05.2011:	Kant und der kategorische Imperativ (F. Kuhne)
	Mo., 23.05.2011:	Hegels Phänomenologie des Geistes (H.-G. Bensch)
	Mo., 30.05.2011:	Heidegger: Phänomenologie und Hermeneutik (D. Hübner)
	Mo., 06.06.2011:	Wittgenstein: Vom logischen Empirismus zur analytischen Philosophie (D. Hübner)
	Mo., 13.06.2011:	fällt aus (Pfungstmontag)
	Mo., 20.06.2011:	Realismus und Anti-Realismus in der Wissenschaftstheorie (P. Hoyningen-Huene)
	Mo., 27.06.2011:	Der Wiener Kreis (W. Eisner)
	Mo., 04.07.2011:	Philosophie der Geistes- und Sozialwissenschaften (H. Heit)
	Mo., 11.07.2011:	Philosophie und Geschichte der Wirtschaftswissenschaften (M. Scholz)

Bemerkung Es werden 2 begleitende Tutorien angeboten.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS 2

Hübner, Dietmar

Di., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 04.04.2011 – 16.07.2011, 1501 - 201

Kommentar "Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze normativer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden auf diese Weise die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethiken, Deontologien, Teleologien), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebenfolgen) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Meta-Ethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder die Bedeutung des Konzepts eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

Bemerkung Es ist geplant, diese Einführungsvorlesung künftig regelmäßig im Sommersemester anzubieten.

Es wird ein begleitendes Tutorium angeboten.

Literatur 1. Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 2. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2007.
2. Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 4. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2003.
3. Herlinde Pauer-Studer: "Einführung in die Ethik", Wien (UTB) 2003.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP
Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

Ende oder Ziel der Geschichte? Geschichtsphilosophie heute

Vorlesung, SWS 2

Mensching, Günther

Mo., wöchentlich, 18.00 - 20.00, 04.04.2011 – 16.07.2011, 1101_B302

Kommentar Eine heute weit verbreitete Meinung besagt, dass die Geschichte weder einen folgerichtigen Verlauf zeige noch einem Ziel zustrebe. Sie sei womöglich überhaupt am Ende, und es ereigne sich gegenwärtig nichts Epochales mehr. Geschichtsphilosophie, seit Voltaire eine respektable Disziplin der Philosophie, ist besonders seit den stürmischen Ereignissen des letzten Viertels des vergangenen Jahrhunderts akademischer und außerakademischer Missachtung verfallen. Dennoch sind die Fragen, welche Folgerichtigkeit dem Geschehen der Vergangenheit innewohnt und welche Erwartungen die Menschheit für die Zukunft haben kann, genuin philosophisch. Die

Vorlesung wird sich deshalb der Legitimität dieser Fragen durch eine Kritik der heutigen Einwände versichern, um dann die geschichtsphilosophischen Grundprobleme *Freiheit oder Determinismus* und *Kausalität und Teleologie* sowie die Frage nach dem Fortschritt zu diskutieren. Dies geschieht im Interesse einer Theorie des gegenwärtigen Zeitalters.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Weitere Veranstaltungen

Tutorium

Einführung in die Geschichte der Philosophie II

Tutorium, SWS 2

Kuffel, Margaretha

Fr., wöchentlich. 08.00-10.00, 08.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B410

Kommentar Dieses Tutorium begleitet die Ringvorlesung „Einführung in die Geschichte der Philosophie II“. Im Tutorium steht das gemeinsame Lesen und Erarbeiten von philosophischen Texten entlang der Ringvorlesung. Zudem versteht sich das Tutorium als Unterstützung für die zu verfassende Textinterpretation, weshalb es auch eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitstechniken geben wird.

Bemerkung Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: maggielkuffel@web.de

Literatur Begleitende Sekundärliteratur: Philosophie des Abendlandes: ihr Zusammenhang mit der politischen und der sozialen Entwicklung / Bertrand Russell. Übertragung aus d. Engl. von Elisabeth Fischer-Wernecke. Europaverlag. Wien. 1978

Seminare

Einführung in die Neuroethik

Seminar, SWS 2

Arnason, Gardar

Di., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 05.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B309

Kommentar Neue Technologien und Experimente der Neurowissenschaften haben in den letzten Jahren viele neue ethische Probleme aufgeworfen und bestehende Probleme wieder neu ins Blickfeld gerückt. Diese Veranstaltung soll einige Themen aus der Neuroethik vorstellen, die auch teilweise zur Metaethik, Metaphysik oder Philosophie des Geistes gehören. Unter anderem werden folgende Themen vorgestellt: Die Beziehung zwischen Gehirn und Geist, "the extended mind thesis", Willensfreiheit, Selbst und Bewusstsein, Neuro-Enhancement, ethische Probleme der Gehirnforschung und die Bedeutung der Neurowissenschaften für Ethik und Moral.

Bemerkung Unter geeigneten Bedingungen kann das Seminar auch als Forschungsmodul angerechnet werden (nach Rücksprache mit dem Dozenten).

- Literatur Ein Reader mit den relevanten Seminartexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.
- Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
 Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, FM
 Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen
 Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP
 Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP

Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS 2

Bensch, Hans-Georg, Heldt, Inken (IPW)

Di., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 05.04.2011 – 16.07.2011, 3109 - 410

- Kommentar Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

- Bemerkung VM PB, SUP

- Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
 Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, FD,
 Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen
 Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, FD, ÜMpp
 Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: ÜMpp, PP
 Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): ÜMpp

Hegel: Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität

Seminar, SWS 2

Bensch, Hans-Georg

Do., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 07.04.2011 – 16.07.2011, 1146 - B 310

- Kommentar Hegels "Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität" ist ein einleitender Text zur "Enzyklopädie der Philosophischen Wissenschaften im Grundrisse" (1827). Es werden behandelt (1.) die Metaphysik (der Neuzeit); (2.) Empirismus und kritische Philosophie und 3. Das unmittelbare Wissen. Dieser Lektürekurs kann auch als Einführung in die Hegelsche Philosophie genommen werden.

- Literatur G.W.F. Hegel, Werke in zwanzig Bänden, Bd. 8, Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften I, Theorie Werkausgabe, Suhrkamp Verlag

- Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
 Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, GP, KT
 Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, GP, KT

Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften

Seminar, SWS 2

Bode, Philipp

Mi., wöchentlich, 08.00 – 10.00, 06.04.2011 – 16.07.2011,

Kommentar

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP
Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft/ Werte und Normen: PP
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Ausgewählte Texte zur Mathematikgeschichte

Seminar, SWS 2

Breger, Herbert

Di, wöchentlich, 16.00 – 18.00, 05.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B309

Kommentar Es sollen ausgewählte wichtige Texte aus der Geschichte der Mathematik (ggf. in deutscher Übersetzung) gelesen werden. Dabei sollen unterschiedliche mathematische Denkweisen und unterschiedliche Konzeptionen von Mathematik herausgearbeitet werden.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, VMh
Mathematik/Physik

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer, Informatiker/ E-Techniker

Einführung in die Philosophie der Viele-Welten-Theorien

Seminar, SWS 2

Eisner, Werner

Fr., block, 16.00 – 19.00, 08.04.2011, 28.05. & 29.05.2011, 10.06.2011, 1146 – B309

Kommentar In Kosmologie und Quantentheorie erleben in letzter Zeit Viele-Welten-Theorien eine z.T. unerwartete Renaissance. Hierbei handelt es sich um Theorien, die eine Vielzahl (bis ins Unendliche) paralleler Welten bzw. Universen postulieren, die normalerweise keinerlei Kontakt zueinander haben. Die wird aus kosmologisch-wahrscheinlichkeitstheoretischen Überlegungen (z.B. Andrei Linde) oder aus den Paradoxien der Quantentheorie (Everett, Deutsch) gefolgert. Im Seminar sollen die wichtigsten dieser Theorien vorgestellt, erläutert und ihre philosophischen Konsequenzen und Implikationen erarbeitet werden. Hierbei geht es z.B. um die Frage, ob ein wissenschaftstheoretisches Ökonomieprinzip (z.B. Ockhams Rasiermesser) einer solchen Daseins-Inflation nicht entgegensteht. Zum anderen wäre zu fragen, wo bei

diesen Theorien notwendige empirische Überprüfungsmodalitäten möglich sind bzw. immunstrategisch abgewehrt werden.

- Literatur
1. Tobias Hürter/Max Rauner, Die verrückte Welt der Paralleluniversen, München 2009 (Piper)
 2. David Deutsch, Die Physik der Welterkenntnis, München 2000 (dtv)
 3. Lisa Randall, Verborgene Universen, Ffm 2006 (S. Fischer)

Den Teilnehmern wird ein Reader mit wichtigen Texten zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Anwesenheit beim Vorbereitungstermin unbedingt notwendig.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer, Informatiker/ E-Techniker

Richard M. Hare: Die Sprache der Moral

Seminar, SWS 2

Hübner, Dietmar

Mi., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 06.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B 309

Kommentar Richard M. Hares „The Language of Morals“ (deutsch: „Die Sprache der Moral“) von 1952 bildet einen der ersten und bedeutendsten Versuche, die Methoden der analytischen Philosophie in der Ethik zur Anwendung zu bringen. Indem Hare sukzessiv die drei wichtigsten Formen präskriptiver Sprache analysiert - den Imperativ-Modus sowie die Verwendung der Wertwörter „gut“ und „sollte“ -, geht es ihm vor allem um die Untersuchung zweier Grenzlinien: (a) derjenigen zwischen beschreibender und wertender Sprache; (b) derjenigen zwischen nicht-moralisch wertender und moralisch wertender Sprache. Ungewöhnlich ist dabei, dass die erstere Unterscheidung für Hare von grundsätzlicherer Bedeutung zu sein scheint als die Differenzierung zwischen nicht-moralischen und moralischen Wertungen.

Hares Buch fügt sich in die Tradition derjenigen Arbeiten ein, die Moralphilosophie mit rein formalen Mitteln betreiben und dennoch eine gehaltvolle Kritik an bestimmten ethischen Positionen zu leisten versuchen. Insbesondere nutzt Hare seine Analyse der logischen Struktur wertender Sprache für eine grundlegende Kritik am ethischen Naturalismus.

Literatur Richard Mervyn Hare: "Die Sprache der Moral", 2. Aufl., Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1997.

Bemerkung Ein Reader mit einführenden Hintergrundtexten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: RK, VMs
Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): RK, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs

Einführung in die politische Philosophie

Seminar, SWS 2

Hübner, Dietmar

Mo., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 04.04.2011 – 16.07.2011, 1101 – A310

Kommentar Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zu Diskurs und Pluralität sowie zum Phänomen der Macht.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brocker (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, VMs
Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen: PP

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

Übung zu Hermeneutik und Interpretationsphilosophie

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo., wöchentlich, 08.00 – 10.00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 – B309

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen repräsentative Textstufen aus Werken von Gadamer, Abel, Holenstein und Lenk als Einführung in eine interkulturelle Hermeneutik gelesen und interpretiert werden.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: RK, VMs
Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): RK, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

Neuere Literatur zur Phylogenese des Spracherwerbs

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 04.04.2011 – 16.07.2011, 1146 - B 309

Kommentar Besprechung jüngerer Arbeiten zur Phylogenese des Spracherwerbs, besonders von Millikan, Pinker und Tomasello.

Literatur M. Tomasello: Origins of Humans Communication, Massachusetts 2008

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, RK, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): RK, VMs

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Di., wöchentlich, 08.00 – 10.00, 05.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B309

Kommentar Es werden klassische Texte der modernen „Ästhetik, vornehmlich aus der englisch-sprechenden Welt, vorgestellt. Berücksichtigung finden: G. Santayana, R. G. Collingwood, S. K. Langer, und M. A. Wjman

Literatur Die Originaltexte werden bei Veranstaltungsbeginn in den Handapparaten eingestellt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

Plato: Timaios

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 06.04.2011 – 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Eingehende Erörterung eines antiken Textes der Kosmologie und Naturphilosophie, mit Ausführungen zur modernen Diskussionslage.

Literatur Plato, Timaios (alle Ausgaben), K. Gloy, Studien zur Platonischen Naturphilosophie im Timaios, Würzburg 1986

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, KT, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – (M.Ed.): GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Zur Moralphysikologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do. wöchentlich, 8.00 – 10.00, 07.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B309

Kommentar In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralphysikologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

Literatur Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, KT
Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

Wendepunkte abendländischen Denkens

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 07.04.2011 – 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Übung sollten ausgewählte Texte von Plato, Augustinus, Descartes und Kant als Stufen einer Entdeckungsgeschichte der Subjektivität interpretiert werden.

Literatur Plato: Phaidon, Augustinus: Konfession, Descartes: Meditation, Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

Philosophische Probleme der Logik

Seminar, SWS 2

Kleemeier, Ulrike

Mo., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 04.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B310

- Kommentar** Philosophische Fragen an Logik werden im Rahmen der üblichen Logikeinführungen häufig vernachlässigt. Die Veranstaltung soll dazu dienen, diese Lücke zumindest teilweise zu füllen. Beispiele für mit der Logik verbundene philosophische Problemstellungen sind etwa folgende: Was genau ist der Gegenstandsbereich der Logik? Ist überhaupt die Redeweise von „der Logik“ gerechtfertigt, oder sollte man besser von Logiken reden? Wofür stehen die Quantoren (Allquantor und Existenzquantor)? Was sind legitime Einsetzungen für Individuenkonstanten („a“, „b“, „c“ etc.)? Wie ist das Verhältnis von logischer Korrektheit und Wahrheit zu bestimmen? Welche Rolle spielen modale Kategorien wie Möglichkeit und Notwendigkeit im Rahmen logischer Argumentation? Was sind Paradoxien; wie entstehen sie, und wie sind sie zu vermeiden? Mit solchen und verwandten Fragestellungen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen. Vorausgesetzt wird dabei, dass die Grenzen zwischen Philosophie der Logik und Sprachphilosophie flüchtig sind. Bedingung für die Teilnahme ist ein erfolgreich bestandener Logikkurs.
- Bemerkung** Die Veranstaltung setzt Grundkenntnis aus dem Bereich Logik/ Argumentationstheorie voraus und kann nur in diesem Fall im Modul "Einführung in die theoretische Philosophie" besucht und angerechnet werden.
Sollten Sie unsicher sein, ob Sie über die notwendigen Voraussetzungen für den Kurs verfügen, nehmen Sie bitte Kontakt zu der Dozentin auf.
- Literatur** Lektüre wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs

Grundlegende Texte des Pragmatismus

Seminar, SWS 2

Kleemeier, Ulrike

Mo., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 04.04.2011 – 16.07.2011, 1146 - B310

- Kommentar** Von Charles Sanders Peirce, dem Begründer des Pragmatismus, stammt der folgende, als „pragmatische Maxime“ bekannte Grundsatz: „Überlege, was für Wirkungen, die denkbarerweise praktische Bedeutung besitzen können, wir vom Gegenstand unseres Begriffs in unserer Vorstellung erfassen. Dann ist unser Begriff dieser Wirkungen unser ganzer Begriff des Gegenstands.“ - So sehr auch einzelne sich als Pragmatisten begreifende Autoren voneinander differieren mögen, so hat Peirce mit obiger Maxime doch ein umgreifendes Merkmal pragmatischen Denkens auf den Punkt gebracht: die Konzentration auf mögliche praktische Wirkungen von Dingen und damit die Abkehr von einem Substanzdenken im klassischen Sinn. Das Seminar soll der Frage nachgehen, was genau unter diesem pragmatischen Ansatz zu verstehen ist. Dies wird anhand der Lektüre ausgewählter repräsentativer Texte von Peirce, James, Dewey und anderen geschehen.
- Literatur** Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Geöffnet für: Gasthörer

Nietzsche: Also sprach Zarathustra

Seminar, SWS 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentlich, 14.00 – 16.00, 07.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B310

Kommentar Im Seminar wollen wir versuchen, uns dem ebenso schwierigen wie faszinierenden Hauptwerk Friedrich Nietzsches so intensiv wie möglich zu nähern. Wie es dem Text angemessen ist, kommt es bei der Arbeit nicht nur auf philosophische Argumente an, sondern z. B. auch auf die geduldige Entschlüsselung literarischer Bilder und Figuren. Die Teilnehmer können irgendeine Ausgabe des „Zarathustra“ benutzen.

Literatur Sekundärliteratur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, KT, RK

Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen

Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, KT

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): KT, RK

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

Einführung in die Philosophie Gottlob Freges

Seminar, SWS 2

Kleemeier, Ulrike

Do., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 07.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B310

Kommentar Gottlob Frege gilt als einer der bedeutendsten Denker in der Philosophie des 19. Jahrhunderts. Begründet hat er nicht nur die formale Logik in ihrer heutigen Gestalt, sondern auch die moderne Sprachphilosophie analytischer Prägung. Des Weiteren hat er bahnbrechende Leistungen auf dem Gebiet der Philosophie der Mathematik erbracht. Es gibt zwei Eckpfeiler der Fregeschen Philosophie: zum einen die Unterscheidung zwischen dem Sinn und der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke, zum anderen die Differenzierung von Funktion/Begriff und Gegenstand. Diese beiden Unterscheidungen sollen den Mittelpunkt der Veranstaltung bilden. Somit beansprucht das Seminar, eine Einführung in das Fregesche Denken zu bieten. Vorkenntnisse in Logik sind zwar grundsätzlich wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur

1. Gottlob Frege: Funktion, Begriff, Bedeutung, hrsg. von Günther Patzig.
2. Gottlob Frege: Logische Untersuchungen, hrsg. von Günther Patzig.
3. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, KT, RK

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, KT

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): KT, RK

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Seminar, SWS 2

Kuhne, Frank

Mo., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 04.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B309

Kommentar Die "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" zählt zu den klassischen Texten der Philosophischen Ethik und begründet zusammen mit der "Kritik der praktischen Vernunft" Kants Moralphilosophie. Im Seminar sollen zentrale Passagen gelesen und diskutiert werden.

Literatur Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (z.B. als Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft)

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Geöffnet für: Gasthörer

Philosophie der Sozialwissenschaften: Zur Eigenständigkeit des Sozialen

Seminar, SWS 2

Lohse, Simon

Mo, wöchentlich, 16.00 – 18.00, 04.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B410

Kommentar Was ist eigentlich ein soziales Phänomen? Was meinen wir, wenn wir von „gesellschaftlichen Zwängen“, „staatlicher Verantwortung“ oder „sozialer Eigendynamik“ sprechen? Anders gefragt: Wodurch zeichnet sich eigentlich der Gegenstand der Sozialwissenschaften aus? Diese Fragen sind sowohl aus ontologischer und epistemologischer Perspektive von (philosophischem) Interesse als auch zentral für die Grundlegung der Sozialwissenschaften überhaupt.

Im Seminar sollen einige Argumente untersucht werden, die in Philosophie und Sozialwissenschaft für eine Form der Eigenständigkeit des Sozialen gegenüber anderen Wirklichkeitsbereichen (z.B. dem Mentalen, dem Biologischen) angeführt werden. Entsprechende Argumente berufen sich bspw. auf autonome soziale Strukturen oder Kräfte, kulturelle Evolutionsprozesse oder Formen der kollektiven Intentionalität, die soziale Phänomene als besondere Phänomene auszeichnen sollen. Es werden gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft zu anspruchsvoller Lektüre vorausgesetzt.

Bemerkung Eine Anmeldung über Stud.IP ist notwendig, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können. Das späteste Datum für eine Anmeldung ist der 14.03.2011. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Literatur Hollis, M. 2008. The philosophy of social science, Rev. Ed. Cambridge.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: VMs, FM
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs

Grundlagen der Handlungstheorie

Seminar, SWS 2

Mazuga, Anne

Do., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 07.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B310

- Kommentar** Anhand von kanonischen und weniger bekannten Texten werden zentrale Fragen der philosophischen Handlungstheorie besprochen: Wodurch unterscheiden sich Handlungen von anderen Formen des (menschlichen) Verhaltens? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Handlungen und Handlungsgründen? Was sind Handlungsgründe und was heißt es, einen Grund für eine Handlung zu haben? Neben dem klassischen Text zum Thema, Donald Davidsons "Handlungen, Gründe und Ursachen", werden wir uns mit Alternativen zu Davidsons Handlungsmodell befassen, insbesondere mit Ansätzen von Harry Frankfurt und Georg Henrik von Wright sowie mit Elizabeth Anscombes vieldiskutiertem Werk "Intention". Schließlich werden wir nach den Grenzen des traditionellen Handlungsverständnisses fragen, indem wir zum einen die Möglichkeit des nicht-rationalen Handelns in den Blick nehmen, zum anderen die Einbindung von Akteuren in Gemeinschaften und den Einfluss, den diese Sozialität auf den Handlungsbegriff haben könnte.
- Bemerkung** Keine besonderen Voraussetzungen, aber Englischkenntnisse sind von Vorteil.
- Literatur**
1. Ralf Stoecker (Hg.): Handlungen und Handlungsgründe. Paderborn: mentis 2000.
 2. Elizabeth Anscombe: Absicht. Übersetzt, hrsg. u. eingel. v. John M. Connolly & Thomas Keutner. Freiburg/München: Alber 1986.
 3. Frederick Stoutland: Warum sind Handlungstheoretiker so antisozial? In: Hans B. Schmid & David Schweikard: Kollektive Intentionalität. Eine Debatte über die Grundlagen des Sozialen. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2009, 266-300.
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, VMs
Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Fachpraktikum Philosophie an allgemeinbildenden Schule mit gymnasialer Oberstufe im Kontext fachdidaktischer Überlegungen und schulpraktischer Hinweise

Seminar, SWS 2

Meyer, Torsten L.

Di., wöchentlich, 08.00 – 10.00, 05.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B410

- Kommentar** Das Fachpraktikum Philosophie/ Werte und Normen verlangt von Lehramtsstudenten/innen bereits fachdidaktische Kenntnisse und Fertigkeiten sowie ein Wissen um schulpraktische Angelegenheiten, um sich im Schulalltag selbstsicher zurechtzufinden. Das Seminar will diese Kompetenzen und Informationen vermitteln und auf das Fachpraktikum ebenso vorbereiten wie im Anschluss daran die gesammelten Unterrichtserfahrungen reflektieren. Stichpunkte sind: Unterrichtsvor- und Nachbereitung - Umgang mit Schülern, Eltern und Kollegen - Leistungsbewertung - Rahmenrichtlinien und Kerncurricula - theoretische Ansätze der Fachdidaktik - Praktikumsbericht usw.
- Bemerkung** Anmeldung über Stud.IP erwünscht.

- Literatur**
1. Pfister, Jonas (2010): Fachdidaktik Philosophie. Bern - Stuttgart - Wien: Haupt Verlag. (UTB 3324)
 2. Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover: Siebert. (2. Auflage 2005)

3. Klafki, Wolfgang (1985): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik, zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim - Basel: Beltz. (5., unveränd. Aufl. 1996)

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: FD
Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: FD
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): FP
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: FP

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/ innen)

Seminar, SWS 2

Meyer, Torsten L.

Do., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 07.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B310

Kommentar In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP erwünscht.

Literatur 1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.
2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, KT, FD
Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT, FD; ÜMtp, ÜMpp
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.) : ÜMtp, ÜMpp, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: ÜMtp, ÜMpp, KT

Philosophenbiographien

Seminar, SWS 2

Meyer, Torsten L.

Fr., wöchentlich, 8.00 – 10.00, 06.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B310

Kommentar Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP erwünscht.

Literatur 1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.
2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP, FD
Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, PP, GP, FD, ÜMtp + ÜMpp
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): ÜMtp und Ümpp
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: ÜMtp,
ÜMpp, PP

Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

Seminar, SWS 2

Pelletier, Arnaud

Mo., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 04.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B310

Kommentar Descartes' Meditationen sind 1641 auf Lateinisch und 1647 auf Französisch veröffentlicht worden, und gelten seitdem nicht nur als ein Schlüsselwerk für die neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sondern auch als eine Einführung in die Philosophie überhaupt. Die Standard-Argumente über Zweifel und Skepsis, Wahrheit und Gewissheit, Körper und Seele, die Existenz Gottes und die materiellen Dinge tauchen immer wieder als Bezugspunkte in den jüngsten (auch analytischen) Philosophien auf. Das Seminar bietet einen Lektürekurs für eine eingehende Erläuterung und Diskussion der sechs Meditationen (ohne die beigefügten Einwände und Erwidierungen) an.

Bemerkung Die Teilnehmer sollten im Besitz einer Ausgabe sein, und auch bereit sein, für jede Sitzung Textpassagen (ca. 8-10 Seiten) methodisch zu lesen. Methodische Hinweise und Seminarplan werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur 1. Textgrundlage des Seminars: René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. übers. und hrsg. von Gerhart Schmidt. Stuttgart, 1986: Reclam UB 2888.
2. Zur allgemeinen Einführung: Dominik Perler, René Descartes. München: C.H. Beck, 1998 (2. Aufl. 2006).

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, GP, KT,
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT

Geöffnet für: Gasthörer

Umweltethik, ökologische Ethik und philosophische Themen in der Naturschutzbiologie

Seminar, SWS 2

Reydon, Thomas

Di., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 05.04.2011 – 16.07.2011, 1146 - B410

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen in der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Aldo Leopolds „A Sand County Almanac“ (1949) und Rachel Carsons „Silent Spring“

(1962), ist die Frage wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie ist es die Umweltethik bzw. die ökologische Ethik, die sich als Teilbereich der angewandten Ethik mit diesem Themenkomplex auseinandersetzt. Innerhalb der Naturwissenschaft ist es die Naturschutzbiologie (conservation biology), die sich seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema befasst. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen.

Bemerkung Alle Teilnehmer sollten sich vor Anfang des Semesters auf Stud.IP für die Veranstaltung eintragen. Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung stehen; nicht-eingetragene Teilnehmer werden keinen Zugang zu den Texten haben. Für Fragen ist der Dozent über E-Mail erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, VMs, FM
Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

Orpheus

Seminar, SWS 2

Ries, Wiebrecht, Emrich, Hinderk

Mi., 14-tägig, 16.00-18.00 Uhr, 06.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B310

Kommentar Der Orpheus-Mythos, mit dem sich das Seminar beschäftigt, ist uralt. Seine Aktualisierung bei Ovid umfasst die Liebe des mythischen Sängers zu Eurydike, den Abstieg in die Unterwelt, den Verlust Eurydikes, den Tod des Sängers. Bei den Griechen gilt Orpheus als Stifter der *Orphik*, eines Mysterienkults in Verbindung mit Dionysos. Die frühantike orphische Lehre von der Unsterblichkeit der Seele gewinnt in Platons "Phaidon" ihre philosophische Ausdruckskraft. Uns interessieren die Rezeption des Mythos bei den Dichtern (Hölderlin, Rilke) sowie innovative Deutungsansätze.

Literatur Mythos "Orpheus". Texte von Vergil bis Ingeborg Bachmann. Reclam Leipzig.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Weitere Veranstaltungen

Geöffnet für: Gasthörer

Philosophie der Wirtschaftswissenschaften

Seminar, SWS 2

Scholz, Markus

Mi., wöchentl., 10.00 – 12.00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 – B410

Kommentar In diesem Kurs sollen einige bekannte volks- und betriebswirtschaftliche Theorien und Konzepte mit Hilfe von philosophischen Techniken analysiert werden. Nach einer Einführung in die Wissenschaftstheorie sollen vor allem einige der methodologischen

Kerndebatten der Wirtschaftswissenschaften untersucht werden. Wir werden der Frage nach der Natur von ökonomischen Theorien und Modellen nachgehen und analysieren, welche Rolle diese in der Erklärung von ökonomischen Phänomenen, in der Vorhersage von Phänomenen und zur Strategiebildung in Politik und Unternehmung, einnehmen. Wir werden fragen, ob die Theorien und Konzepte in den Wirtschaftswissenschaften wertfrei sind und ob diese vermeintliche Wertfreiheit überhaupt möglich und/ oder wünschenswert ist. In diesem Zusammenhang sollen auch Themen aus dem Bereich der Wirtschaftsethik behandelt werden.

Weiterhin sollen die Studierenden in diesem Kurs ihre Fähigkeit verbessern, analytisch über die Natur von ökonomischen Theorien und Konzepten nachzudenken, die aufkommenden Fragen systematisch und klar zu adressieren und in der Folge durch die Integration von Konzepten und Techniken aus der Philosophie zu beantworten.

Der Kurs enthält vier Schwerpunkte die nacheinander in Vorträgen, Diskussionen und Fallbeispielen behandelt werden:

1. Einführung in die Wissenschaftstheorie und -ethik
2. Betrachtung und Analyse volkswirtschaftlicher Theorien und Konzepte
3. Betriebswirtschaftslehre & Wissenschaftstheorie
4. Wirtschaftsethik/ Unternehmensethik

Bemerkung Grundlage für die Diskussion während der Lehrveranstaltungen sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind regelmäßige Anwesenheit, die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei Stud.IP an.

Literatur D. M. Hausman (1992): The inexact and separate science of economics, Cambridge University Press

Zuordnung: zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: RK, VMs, FM
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): RK, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

Wirtschafts- und Unternehmensethik

Seminar, SWS 2

Scholz, Markus

Mi., block, 14 - 16, 13.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B 410

Kommentar Während einige Unternehmen ihre Aktionäre mit Gewinnsteigerungen und ihre Manager mit hohen Boni-Zahlungen erfreuen, geben sie gleichzeitig die Entlassung großer Teile ihrer Belegschaft bekannt und / oder verlassen sich auf den Staat als Krisenhelfer. Weitergehend beschäftigen betrügerische Konkurse und dubiose Bankgeschäfte die Justiz und beunruhigen die Öffentlichkeit. Handeln die Wirtschaftseliten schlichtweg unmoralisch, oder führen die Eigentümer, Manager und Banker nur

aus, was die Logik der Funktionsweise des Wirtschaftssystems von ihnen - mehr oder weniger zwingend - verlangt?

Außer Zweifel steht, dass mit zunehmender Verantwortung und Entscheidungsmacht das persönliche Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und deren Umfeld hat. Dabei stellt sich nicht selten die Frage, wie beruflicher und wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln zusammenpassen.

Mit reflektiertem werteorientiertem Handeln ist es im beruflichen Alltag möglich, schwierigen Situationen angemessener zu begegnen. Für die Arbeit in der freien Wirtschaft ist es deshalb wichtig, Entscheidungen bewusst verantwortungsvoll zu gestalten und mögliche Konfliktsituationen ethisch reflektieren zu können. In diesem Seminar sollen entsprechende Kompetenzen praxisnah vermittelt und gestärkt werden.

Durch Vorträge, Diskussionen und Fallbeispiele werden in dieser Veranstaltung folgende Akzente gesetzt:

- Wirtschafts- und Unternehmensethik: Grundbegriffe und Anwendungsmöglichkeiten.
- Sensibilisierung für mögliche Konfliktsituationen in Projektzyklen und Führungssituationen.
- Gestaltung verantwortungsbewusster Entscheidungsprozesse.

Grundlage für die Diskussion während des Blockseminars sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines (kurzen) Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen. Die Prüfungsleistung wird durch ein Referat und eine (kurze) Hausarbeit erbracht.

Bemerkung Blockseminar:
13.04.2011, 13 Uhr s.t. (Besprechung, ca. 60 Min.)
Blockveranstaltung (nach Vereinbarung)

Zum Modul Praktische Philosophie kann diese Veranstaltung nur innerhalb der Studiengänge Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften zugeordnet werden. Studierende der Philosophie können die Veranstaltung innerhalb der Module RK, VMs und FM belegen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Literatur Reader wird zu Semesterbeginn angeboten.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: RK, VMs, FM
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Philosophie: RK, VMs

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand
Seminar, SWS 2

Schummer, Joachim

Mo., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 11.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B410

Kommentar Humes Untersuchung (i.O.: An Enquiry Concerning Human Understanding, 1748) gehört zu den wichtigsten Klassikern der neuzeitlichen Philosophie, weil sie kritische Fragen aufwarf und skeptische Positionen entwickelte, die seither in der Erkenntnistheorie und Metaphysik nicht mehr ignoriert werden konnten. In diesem Seminar, das besonders für Anfänger geeignet ist, werden wir das Buch in kleinen Schritten gemeinsam lesen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.
Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Stuttgart: Reclam, 1982 und später (Textgrundlage).

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT

Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen

Seminar, SWS 2

Schummer, Joachim

Mo., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 11.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B410

Kommentar Selbst kleinere Entdeckungen werden heute gerne als „wissenschaftliche Revolutionen“ bezeichnet, um ihnen eine besondere historische Bedeutung zu verleihen. Doch was ist eigentlich eine wissenschaftliche Revolution? Mit welchen historischen Revolutionen der Wissenschaft vergleicht man sich dabei? Und wie sind grundlegende Umwälzungen der Wissenschaft mit der Idee des wissenschaftlichen Fortschritts vereinbar? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen wir uns in diesem Seminar bei der gemeinsamen Lektüre von Thomas S. Kuhns „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“. Fast beiläufig lernen wir dabei auch etwas über wichtige Phasen der Wissenschaftsgeschichte, etwa über die sogenannte Kopernikanische Revolution in der Astronomie oder die Lavoisiersche Revolution in der Chemie. Das Buch von Thomas Kuhn erschien ursprünglich 1962 und ist heute ein Klassiker sowohl der Wissenschaftsgeschichte als auch der Wissenschaftsphilosophie, weil es naive Vorstellungen des wissenschaftlichen Fortschritts und eine ahistorische Wissenschaftsphilosophie zu grundlegenden Revisionen zwang.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.
Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2. revidierte Auflage, 1976 oder später (Textgrundlage).
2. Lakatos, I. & Musgrave, A. (Hg.): Kritik und Erkenntnisfortschritt, Braunschweig: Vieweg, 1974 (Textgrundlage in Auszügen).

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, VMs

Einführung in die Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften

Seminar, SWS 2

Schummer, Joachim

Di., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 12.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B310

Kommentar In diesem Seminar behandeln wir zunächst im ersten Teil wichtige Epochen der Geschichte der modernen Naturwissenschaften, insbesondere der Physik, Chemie und Biologie. Dabei geht es hauptsächlich um die Frage, ob die wissenschaftlichen Entwicklungen kontinuierlich verliefen oder entscheidende Brüche aufweisen. Im zweiten Teil werden wir die Rolle der Naturwissenschaften in der Gesellschaft genauer untersuchen, sowohl historisch als auch systematisch, um beispielsweise ihr Verhältnis zur Technik, Religion, Politik, Ideologie und Öffentlichkeit besser zu verstehen. Der historische Blick soll dabei helfen, die Aufmerksamkeit auf philosophische Fragen der Naturwissenschaften zu lenken, die von der traditionellen logikorientierten Wissenschaftstheorie ausgeblendet werden.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.
Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur Peter J. Bowler, Iwan R. Morus: Making Modern Science, Chicago: University of Chicago Press 2005, 529 S. (ca. 23 €, Textgrundlage).

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs, VMh,
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs, VMh

Klassiker der Sprachphilosophie und Semiotik

Seminar, SWS 2

Schummer, Joachim

Di., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 12.04.2011 – 16.07.2011, 1146 – B310

Kommentar Was sind Zeichen und wie funktionieren insbesondere die Zeichen der Sprache? In diesem Seminar werden klassische Texte der modernen Sprachphilosophie sowohl aus der analytischen Tradition (Frege, Wittgenstein und Goodman) als auch aus der Phänomenologie (Husserl und Heidegger) behandelt und in den Kontext allgemeiner Semiotik und Linguistik gestellt (Peirce, Morris, Saussure, Eco, Lotman, und Bühler).

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.
Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur Dieter Mersch (Hg.): Zeichen über Zeichen: Texte zur Semiotik von Peirce bis Eco und Derrida, München: dtv, 1998 (Textgrundlage, Kopiervorlage wird bereitgestellt).

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: KT, RK, VMs, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): KT, RK, VMs, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: KT, VMs, VMh

Hinweis für Betroffene von sexueller Belästigung

Das Gleichstellungsbüro ist eine Einrichtung der Leibniz Universität Hannover. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Beratung und Information von Studierenden und Beschäftigten zu Fragen der Gleichstellung sowie Aktivitäten zur Erfüllung des Gleichstellungsauftrags. Ein Coaching für Nachwuchskräfte, Karriereplanung und die Organisation spezieller Weiterbildungsangebote gehören ebenfalls zu ihrem Tätigkeitsfeld.

Wilhelm-Busch-Straße 4
30167 Hannover
Tel. +49 511.762 -4058

E-Mail: gleichstellungsbuero@uni-hannover.de
www.gsb.uni-hannover.de

Auf Wunsch erfolgt die Beratung unter Wahrung absoluter Anonymität.

Psychologisch-therapeutische Beratung für Studierende (ptb)

Adresse:
Welfengarten 2c
30167 Hannover
Theodor-Lessing-Haus (direkt neben dem AStA)

E-mail: info@ptb.uni-hannover.de
www.ptb.uni-hannover.de/

Öffnungszeiten für Information und Anmeldung
Montag - Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr (ganzjährig)
Montag - Donnerstag: 14:00 - 16:00 Uhr (während der Vorlesungszeit)

Mittwoch 12.00 - 13.00 Uhr (während der Vorlesungszeit)
im ServiceCenter der Leibniz Universität, Hauptgebäude, Welfengarten 1

Offener Montagstermin:
Montag von 10:00 - 11:00 Uhr nur während der Vorlesungszeit - ohne Voranmeldung.

Methoden- und Medienzentrum

Leibniz Universität Hannover, Philosophische Fakultät, Schneiderberg 50, D – 30167 Hannover

Das Methoden- und Medienzentrum ist eine zentrale Einrichtung der Philosophischen Fakultät. Es steht allen Studierenden, Lehrenden, Forschenden, und anderen MitarbeiterInnen der Fakultät zur Verfügung. Eine Nutzung der Einrichtungen ist im Rahmen von wissenschaftlichen Lehr-, Forschungs- oder Lernvorhaben möglich, die in unmittelbarer Anbindung an den Instituten und in den Seminaren der Philosophischen Fakultät stattfinden. Das Methoden- und Medienzentrum verfügt u.a. über einen CIP-Pool, einen Schulungsraum sowie ein Videoarchiv. Für Seminare, Projekt- und Forschungsarbeiten können Geräte wie Videokameras, Tonbandgeräte, Mikrofone, Transkriptionsgeräte, Laptops, Beamer und Videorekorder ausgeliehen werden.

Des Weiteren werden fachspezifische und fachübergreifende Kurse zur methodische Ausbildung der StudentInnen und MitarbeiterInnen, sowie Kurse im Rahmen des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen angeboten. Neben den klassischen Medien, werden die neueren Medien wie Ton, Bild, Video und das Internet ebenfalls in die Ausbildung mit einbezogen.

Weitere Information finden Sie unter: www.mmz.uni-hannover.de

Öffnungszeiten

Standort Schneiderberg

Vorlesungszeit:

Montag 9:00-19:00 Uhr

Vorlesungsfreie Zeit:

Montag – Freitag: 10:00-18:00 Uhr

Standort Im Moore 21

Vorlesungszeit:

Montag – Donnerstag 11:00-17:00 Uhr

Freitag: geschlossen

Vorlesungsfreie Zeit:

Geschlossen

methoden :: medienzentrum



Wichtiger Hinweis: Dieses Verzeichnis wird ständig aktualisiert. Die jeweils aktuelle Version finden Sie auf der Homepage: www.philos.uni-hannover.de

Stundenplan und Lage der Räume

B 309 und **B 310**: Gebäude Nr. 1146, Im Moore 21, Hinterhaus, 3. Etage

B 410: Gebäude Nr. 1146, Im Moore 21, Hinterhaus, 4. Etage

003: Gebäude Nr. 1502, Königsworther Platz 1 (Hochhaus Conticampus I)

201: Gebäude Nr. 1501, Königsworther Platz 1 (Conticampus I)

A 310, F 442: Gebäude Nr. 1101, Welfengarten 1 (Hauptgebäude der Universität)

E 011: Gebäude Nr. 4105, Herrenhäuser Straße 2

Übersichtsplan für das Institut für Philosophie

Sommersemester 2011

		Mittwoch			Donnerstag		Freitag
8 - 10				S: Zur Moralphyschologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore, Kiesow, B309		T: Einführung in die Geschichte der Philosophie II, Kuffel, B410	
10 - 12	S: Richard M. Hare: Die Sprache der Moral, Hübner, B309	S: Philosophen- biographien, Meyer, B310	S: Philosophie der Wirtschafts- wissenschaft, Scholz, B410				
12 - 14	S: Plato: Timaios, Kiesow, B309		K: Kolloquium für philosophische Abschluss- und Forschungsarbeiten, Reydon, B410	S: Wendepunkt abendländischen Denkens, Kiesow, B309	S: Grundlagen der Handlungstheorie, Mazuga, B310		
14 - 16			B: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Scholz, B410		S: Nietzsche: Also sprach Zarathustra, Kleemeier, B310		
16 - 18		S: Orpheus, Emrich, Ries, B310		S: Hegel: Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität Bensch, B309	S: Einführung in die Philosophie Gottlob Freges, Kleemeier, B310	S: Einführung in die Philosophie der Viele- Welten-Theorien, Eisner, B309, nur 08.04. (16-19 Uhr) Et 10.06. (16-19 Uhr), sowie Wochenendseminar am Sa. 28. Et So. 29.05.2011	
18 - 20							

Stand: 08.02.2011

		Montag		Dienstag	
8 - 10	S: Übung zu Hermeneutik und Interpretationsphilosophie, Kiesow, B309		S: Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren, Kiesow, B309		S: Fachpraktikum Philosophie an allgemeinbildenden Schulen mit gymnasialer Oberstufe im Kontext fachdidaktischer Überlegungen und schulpraktischer Hinweise, Meyer, B410
10 - 12	S: Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Kuhne, B309	S: Philosophische Probleme der Logik, Kleemeier, B310	S: Einführung in die Neuroethik, Arnason, B309	S: Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen), Meyer, B310	
12 - 14	S: Neuere Literatur zur Phylogenese des Spracherwerbs, Kiesow, B309	S: Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie, Pelletier, B310		S: Einführung in die Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften, Schummer, B310	S: Umweltethik, ökologische Ethik und philosophische Themen in der Naturschutzbiologie, Reydon, B410
14 - 16		S: Grundlegende Texte des Pragmatismus, Kleemeier, B310	S: David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Schummer, B410	V: Einführung in die praktische Philosophie, Hübner, 1501_201	S: Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung Bensch, 3109_410
16 - 18	Ringvorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie II, Hoyningen/Kiesow, 1101_F142		S: Philosophie der Sozialwissenschaften: Zur Eigenständigkeit des Sozialen, Lohse, B410	S: Ausgewählte Texte zur Mathematikgeschichte, Breger, B309	S: Klassiker der Sprachphilosophie und Semiotik, Schummer, B310
18 - 20	S: Einführung in die politische Philosophie, Hübner, 1101_A310	V: Ende oder Ziel der Geschichte? Geschichtsphilosophie heute, Menschling, 1502_003	S: Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Schummer, B410	Kolloquium 1101_A310	

Notizen:

Chronik der philosophischen Werke

Von der Erfindung des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert



Die *Chronik der philosophischen Werke* ermöglicht einen vergleichenden Zugriff auf die Abfolge zunächst unverbundener, aber dann doch in möglicher Wechselwirkung stehender Veröffentlichungen philosophischer Texte aus alter und neuer Zeit, der in dieser Prägnanz auch mit den heutigen Recherchemöglichkeiten im Internet nicht einlösbar ist; das Werk bildet damit eine ideale Ergänzung zum Programm der *Philosophischen Bibliothek*, die seit 1868 die herausragenden Texte der philosophischen Tradition in akkuraten Studienausgaben allgemein verfügbar hält – und seit jetzt 100 Jahren im Felix Meiner Verlag.

Arnim Regenbogen

Chronik der philosophischen Werke

Von der Erfindung des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert

Ca. 584 Seiten. 978-3-7873-2146-9.

Leinen ca. 68,00 (April 2011)



Meiner 100 Jahre

»Die Einführungsbände des Junius Verlags lassen Experten zu Wort kommen, die ein Feld so überblicken, dass sie es auf eigene Verantwortung, gründlich und mit Gründen, aufzuklären verstehen.« DIE ZEIT

- Theodor W. Adorno**
G. Schweppenhäuser
- Giorgio Agamben**
Eva Geulen
- Hans Albert**
Eric Hilgendorf
- Karl-Otto Apel**
Walter Reese-Schäfer
- Hannah Arendt**
Karl-Heinz Breier
- Aristoteles**
Christof Rapp
- Augustinus**
Johann Kreuzer
- Michail Bachtin**
Sylvia Sasse
- Roland Barthes**
Gabriele Röttger-Denker
- Georges Bataille**
Peter Wiechens
- Jean Baudrillard**
Falko Blask
- Walter Benjamin**
Sven Kramer
- Henri Bergson**
Gilles Deleuze
- Hans Blumenberg**
Franz Josef Wetz
- Pierre Bourdieu**
Markus Schwingel
- Judith Butler**
Hannelore Bubltz
- Ernst Cassirer**
Heinz Paetzold
- Stanley Cavell**
Elisabeth Bronfen
- E.M. Cioran**
Richard Reschika
- Auguste Comte**
Gerhard Wagner
- Charles Darwin**
Julia Voss
- Donald Davidson**
Kathrin Glüer
- Gilles Deleuze**
Michaela Ott
- Jacques Derrida**
Susanne Lüdemann
- René Descartes**
Peter Prechtl
- John Dewey**
Martin Suhr
- Wilhelm Dilthey**
Matthias Jung
- Mircea Eliade**
Richard Reschika
- Epikur**
Carl-Friedrich Geyer
- Amitai Etzioni**
Walter Reese-Schäfer
- Johann Gottlieb Fichte**
Helmut Seidel
- Michel Foucault**
Philipp Sarasin
- Gottlob Frege**
Markus Stepanians
- Sigmund Freud**
Hans-Martin Lohmann
- Hans-Georg Gadamer**
Udo Tietz
- Arnold Gehlen**
Christian Thies
- Johann Wolfgang Goethe**
Peter Matussek
- Jürgen Habermas**
Iser/Strecker
- Nicolai Hartmann**
Martin Morgenstern
- Friedrich August von Hayek**
Hans Jörg Hennecke
- G.W.F. Hegel**
Herbert Schnädelbach
- Martin Heidegger**
Günter Figal
- Johann Friedrich Herbart**
Matthias Heesch
- Johann Gottfried Herder**
Jens Heise
- Thomas Hobbes**
Wolfgang Kersting
- David Hume**
Heiner F. Klemme
- Edmund Husserl**
Peter Prechtl
- Karl Jaspers**
Werner Schüßler
- C.G. Jung**
Micha Brumlik
- Immanuel Kant**
Jean Grondin
- Sören Kierkegaard**
Konrad Paul Liessmann
- Friedrich Kittler**
Geoffrey Wintthrop-Young
- Alexander Kluge**
Rainer Stollmann
- Heinz Kohut**
Ralph J. Butzer
- Konfuzius**
Xuewu Gu
- Jacques Lacan**
Gerda Pagel
- Gottfried Wilhelm Leibniz**
Hans Poser
- Emmanuel Levinas**
Werner Stegmaier
- Claude Lévi-Strauss**
Thomas Reinhardt
- John Locke**
Walter Euchner
- Niklas Luhmann**
Walter Reese-Schäfer
- Jean-François Lyotard**
Walter Reese-Schäfer
- Niccolò Machiavelli**
Quentin Skinner
- Karl Mannheim**
Wilhelm Hofmann
- Karl Marx**
Rolf Peter Sieferle
- Maurice Merleau-Ponty**
Christian Bermes
- John Stuart Mill**
Kienzle/Schefczyk
- Michel de Montaigne**
Peter Burke
- Thomas Morus**
Dietmar Herz
- Friedrich Nietzsche**
Wiebrecht Ries
- Nikolaus von Kues**
Norbert Winkler
- Charles Sanders Peirce**
Helmut Pape
- Jean Piaget**
Ingrid Scharlau
- Platon**
Barbara Zehnpfennig
- John Rawls**
Wolfgang Kersting
- Paul Ricœur**
Jens Mattner
- Richard Rorty**
Walter Reese-Schäfer
- Jean-Jacques Rousseau**
Günther Mensching
- Jean-Paul Sartre**
Martin Suhr
- Ferdinand de Saussure**
Ludwig Jäger
- Max Scheler**
Angelika Sander
- Friedrich W.J. Schelling**
Franz Josef Wetz
- Carl Schmitt**
Reinhard Mehring
- Arthur Schopenhauer**
Volker Spierling
- Adam Smith**
Michael Aßländer
- Sokrates**
Christoph Kniest
- Baruch de Spinoza**
Helmut Seidel
- Leo Strauss**
Clemens Kauffmann
- Charles Taylor**
Ingeborg Breuer
- Thomas von Aquin**
Rolf Schönberger
- Christian Thomasius**
Peter Schröder
- Paul Tillich**
Gerhard Wehr
- Alexis de Tocqueville**
Michael Hereth
- Eric Voegelin**
Michael Henkel
- Michael Walzer**
Krause/Malowitz
- Max Weber**
Volker Heins
- Alfred North Whitehead**
Michael Hauskeller
- Ludwig Wittgenstein**
Richard Raatzsch
- Slavoj Žižek**
Rex Butler
- Historische Anthropologie**
Jakob Tanner
- Historische Epistemologie**
Hans-Jörg Rheinberger
- Theorien der Identität**
Jürgen Straub
- Interkulturelle Philosophie**
Heinz Kimmerle
- Theorien des Internet**
Martin Warnke
- Islam**
Peter Heine
- Kulturphilosophie**
Ralf Konersmann
- Kulturtheorien**
Iris Därmann
- Kulturwissenschaftliche Gedächtnistheorien**
Nicolas Pethes
- Philosophie der Lebenskunst**
Ferdinand Fellmann
- Literaturtheorien**
Oliver Simons
- Medientheorien**
Dieter Mersch
- Philosophie der Menschenrechte**
Menke/Pollmann
- Moralbegründungen**
Konrad Ott
- Phänomenologie**
Ferdinand Fellmann
- Pragmatismus**
Joas/Schubert/Wenzel
- Semiotik**
Gerhard Schönrich
- Sprachphilosophie**
Georg W. Bertram
- Taoismus**
Florian C. Reiter
- Technikphilosophie**
Alfred Nordmann
- Tierphilosophie**
Markus Wild
- Theorien des Todes**
Petra Gehring
- Umweltethik**
Konrad Ott
- Wirtschaftsethik**
Felix Heidenreich
- Wissenschaftstheorie**
Martin Carrier

THEMATISCHE EINFÜHRUNGEN

Analytische Philosophie
Albert Newen

Angewandte Ethik
Urs Thurnherr

Antike und moderne Skepsis
Markus Gabriel

Antike politische Philosophie
Walter Reese-Schäfer

Argumentationstheorie
Josef Kopperschmidt

Ästhetik
Stefan Majetschak

Biophilosophie
Kristian Köchy

Biopolitik
Thomas Lemke

Computerphilosophie
Klaus Mainzer

Erkenntnistheorie
Herbert Schnädelbach

Die europäischen Moralisten
Robert Zimmer

Feministische Ethik
Saskia Wendel

Feministische Theorien
Becker-Schmidt/Knapp

Filmtheorie
Elsaesser/Hagener

Theorien der Fotografie
Peter Geimer

Theorien der Gabe
Iris Därmann

Theorien der Gemeinschaft
Hartmut Rosa u. a.

Geschichtsphilosophie
Johannes Rohbeck

Grundbegriffe der Ethik
G. Schweppenhäuser

Hermeneutik
Matthias Jung

N = Neuerscheinung

N = Neuauflage